

## **Erasmus Bericht: Universität Salzburg WiSe 2014/15**

### **Vorbereitung:**

Ich entschied mich kurzfristig für ein Auslandssemester in Salzburg und rutschte durch glückliche Umstände noch in einen freien Platz der Paris Lodron Universität Salzburg. Über alte Kontakte meiner Familie nach Salzburg fand ich bald eine kleine, schnuckelige, kostengünstige 1-Zimmer-Wohnung zur Zwischenmiete, nur etwa 5 Fahrradminuten von dem naturwissenschaftlichen Campus. Einen Monat vor Beginn des neuen Semesters reiste ich in den Süden um mich der Vermieterin vorzustellen und die Übergabe zu klären. Ich wurde wärmstens empfangen und durfte einziehen. Nachdem auch alle anderen Formalitäten geklärt waren, kam ich pünktlich zur Einführungswoche in Salzburg an. Mit dabei hatte ich mein Fahrrad mit Satteltaschen, Reiserucksack und Anhänger und eine abenteuerliche Fahrt hinter mir. Zuvor hatte ich mir noch ein Fahrradnavigationsgerät gekauft und war voller Erwartung, bereit die Landschaft und die Kultur für mich zu entdecken.

### **Universität:**

Die Einführungswoche war mit täglichen Veranstaltungen, bei denen viele der wichtigen Informationen gleich mit auf den Weg gegeben wurden. Dabei gab es auch die Chance erste Kontakte zu knüpfen, sich kennen zu lernen. Es gab während der ganzen Zeit interessante Angebote durch die Begleiter der ERASMUS-Studierenden und immer einen Ansprechpartner für Probleme, was ich als sehr positiv empfand. Eine erste Herausforderung war für mich das Einschreiben in der Universität, das notwendig ist um sich in die Kurse eintragen zu können. Da ich bei meinem vorherigen Besuch im Einschreibezentrum in der Kapitelgasse durch mein Unwissen (ich hatte keinen Internetzugang) 30 Minuten zu spät war, konnte ich mich nunmehr kurz vor Studienbeginn anmelden, da dies nur persönlich möglich ist. Durch den großen Andrang und einen verspäteten Zahlungseingang der 18,5€, die zu entrichten waren, hatte ich erst die Möglichkeit meine Kurse zu wählen, als das Semester nunmehr schon begonnen hatte. Diese Prozedur erschien mir sehr umständlich und hat dazu geführt, dass ich einige Kurse nicht mehr belegen konnte, weil diese voll waren. Während der langen Wartezeit in der Halle, schloss ich aber schon die ersten Kontakte zu anderen ERASMUS-Studierenden, insbesondere zu einer griechischen Gruppe. Was zu Anfang ebenfalls eine Herausforderung war, sind die vielen unterschiedlichen Standorte der Universität, zehn insgesamt, die auf die gesamte Stadt verteilt sind. Hauptsächlich war ich jedoch in der NaWi, dem Naturwissenschaftlichen Campus im Süd-Osten der Stadt. Da es mein Studium der Umweltwissenschaften dort so nicht gab, wählte ich Kurse aus verschiedenen Fachrichtungen, die meinem Studium nahe kamen und mich interessierten. Erst mit der Zeit merkte ich die Unterschiede im Kurssystem: Kurse werden zum Großteil in Zeitschienen angeboten, die von morgens bis abends, fünf Tage die Woche, über je etwa sechs Wochen laufen. Manche Kurse, die mich interessierten konnte ich dadurch leider nicht belegen, weil sie sich überschneiden, in manchen Blockeinheiten gab es dahingegen keinen Kurs der mich sehr interessiert hätte. Dafür wurde der Stoff aber sehr intensiv vermittelt und es entwickelte sich meist eine sehr intensive Gruppendynamik, in der ich schnell Österreicher kennen lernte, mit denen ich Freundschaft schloss.

### **Alltag und Freizeit:**

Mein Studienprogramm war durch das Blocksystem sehr voll und lies nur wenig Spielraum zur Gestaltung übrig und je nach Kurseinheit war am Ende des Tages noch Energie vorhanden für Unternehmungen oder nicht. Dennoch entschied ich mich für regelmäßiges Abendprogramm: Sehr empfehlenswert sind die USI-Sportprogramme (<http://sportwissenschaft.uni-salzburg.at/usi/de/home/>), die eine breite Palette an kostengünstigen Sportkursen anbieten. Ich

entschied mich für Asiatische Kampfkünste: Karate nach den Wudang Prinzipien, Tai Chi – Schwertkampf und Taekwondo. Alle Kurse wurden, nach meinem Empfinden als anspruchsvolle Anfängerin von sehr kompetenten Lehrern angeleitet. In den Kursen war es auch gut möglich andere Menschen kennen zu lernen. Neben dem universitären Angebot, bietet die Umgebung allerhand Sehenswertes. An der Salzach entlang lassen sich viele schöne Fahrradrouen machen. Die bergige Landschaft birgt viele einzigartige Augenblicke, mit Sonnenuntergängen, Seenlandschaften, grünen Wiesen und dunklen Wäldern. Wer nicht ganz so weit fort möchte, der kann in der Stadt Salzburg selber viele kulturelle Angebote finden. Trotz der nunmehr ~150.000 Einwohner bietet sie eine große Bandbreite an Angeboten. Möglich sind zum Beispiel klassische Konzerte oder Aufführungen in Theater oder Oper, aber auch Schlittschuh fahren im Winter oder alternatives Kino im „Das Kino“, gleich in der Innenstadt sind möglich. Der öffentliche Verkehr ist gut ausgebaut, man kommt generell überall mit dem Bus hin. Die Fahrradstrecken sind ebenfalls sehr gut ausgebaut und das Fahrrad macht die Mobilität in Salzburg nochmal leichter (von der NaWi brauchte ich etwa 10 Minuten in die Innenstadt). In der Stadt sind viele Attraktionen zu finden wie die Festung auf dem Mönchsberg, der Kapuzinerberg mit seinem kleinen Schlösschen, der Dom, viele Kirchen unterschiedlicher Konfessionen und die Innenstadt an sich, mit vielen kleinen, italienisch angehauchten Gässchen und kleinen Parkanlagen.

#### **Sonstiges:**

Falls Fahrten mit der Bahn innerhalb Österreichs geplant sind, empfiehlt sich sehr die Vorteils card Jugend

([http://www.oebb.at/de/Ermaessigungskarten/VORTEILSCARD/VORTEILSCARD\\_Jugend/index.jsp](http://www.oebb.at/de/Ermaessigungskarten/VORTEILSCARD/VORTEILSCARD_Jugend/index.jsp)) der regionalen Bahn [www.OEBB.at](http://www.oebb.at) zu holen. Für Menschen unter 26 Jahre birgt sie eine Ermäßigung der Ticketkosten auf den meisten Strecken um 50%, ist für ein Jahr gültig und kostet nur 19€. Sie kann zum Beispiel ohne weiteres am Schalter im Hauptbahnhof beantragt werden.

#### **Fazit:**

Ich bin mit anderen Erwartungen an mein Auslandsjahr herangegangen als am Ende erfüllt wurden. Vor allem meine soziale Kompetenz wurde sehr stark gesteigert, ich lernte das Österreichisch verstehen und habe mich selber sehr viel besser kennen gelernt. Ich habe sehr liebe Freunde gefunden und das Land zu schätzen gelernt. Ich habe Inspiration erfahren, die mich noch bis heute begleitet und mich stark macht. Das neue, in der Universität erlernte Wissen kann ich zum Teil gut anwenden und ich konnte mir fast Alles anrechnen lassen. Ich bin froh, mich für diese Erfahrung entschieden zu haben, und glaube, dass ich mich dadurch sehr weiterentwickelt habe. Schlussendlich freue ich mich Freunde in einem anderen Land gefunden zu haben, das zudem nicht weit weg ist, sodass wir uns gegenseitig besuchen können, was inzwischen sogar schon mehrmals geschehen ist.

Bilder:



*Abbildung 1: Blick auf die NaWi*



*Abbildung 2: Blick auf die Festung Hohen Salzburg, von der NaWi*





*Abbildung 3: Blick auf die Altstadt bei Nacht*



*Abbildung 4: Blick auf den Watzmann vom Aussichtspunkt im Hellbunner Park aus*